

Transport

43. Joergank • 13 rue du Commerce • L-1351 Luxembourg • Tel.: 22 67 86-1 • Fax: 22 67 09 • E-mail: syprolux@pt.lu • www.fcpt-syprolux.lu

Oktave 2011 Schlussprozession



Foto: Marc WILVERT



Camille BROCKER

Europa kontrovers!

Wie ist es um die Sicherung unseres Wohlstandes bestellt?

In der Zwischenzeit müsste fast jeder begriffen haben, dass wir in Europa angekommen sind. Ein Europa, das immer größer und komplexer, aber auch undurchsichtiger und furchteinflößender wird. Im Alltag wird immer deutlicher, wie wenig wir über dieses Europa wissen. Wie es funktioniert oder auch nicht. Wie es unseren Alltag, unser Leben beeinflusst. Bedingt durch die Schuldenkrise wird momentan viel über und von Europa geredet. In zahlreichen Gesprächen wurde mir klar, dass immer mehr Leute Angst haben vor diesem riesigen Apparat. Immer neue Hiobsbotschaften aus dem Tempel in Brüssel, verunsichern die Leute noch zusätzlich.

Ganz besonders für uns Luxemburger, die sich über Jahrzehnte einen hohen Lebensstandard erarbeitet und erkämpft haben, steht viel auf dem Spiel. Wir haben viel bei der Gleichmacherei die momentan in der EU grassiert zu verlieren. Auch wenn die Kompetenzen der EU bei der Sozialpolitik eingeschränkt sind, bangen immer mehr

Zählt unsere Meinung überhaupt noch?

Menschen hierzulande um ihre wirtschaftliche Existenz. Zu befürchten ist, dass uns die Existenzgrundlage unseres Wohlstandes entzogen wird. Die hoch gepriesene soziale Marktwirtschaft, die übrigens in den europäischen Rechtsakten verankert ist, gerät immer mehr zur Farce.

Als Arbeitnehmer verspüren wir eine gewisse Ohnmacht gegenüber diesem europäischen Machtapparat. Ja, man kann sich wirklich die Frage stellen, ob wir noch in einem demokratischen Rechtsgefüge leben. Die europäische Schuldenkrise verdeutlicht die Tatsache, dass die Menschen immer mehr Skepsis und Misstrauen an den Tag legen. Hinzu kommt, dass die Ohnmacht gegenüber einer weltweiten Globalisierung dieses Phänomen noch verstärkt. Notgedrungen müssen wir uns darauf einstellen, dass die Konkurrenz heute nicht nur mehr aus europäischen Staaten kommt, sondern aus den USA, Japan, Korea, Indien und nicht zuletzt aus dem kommunistischen China. Dies bedingt, dass europäische Produzenten durch die große Auswahl und die niedrigen Preise immer mehr unter einem unbekannten Kostendruck leiden. Diesem Umstand muss die EU tatenlos zusehen und so landet der Druck letzten Endes bei den Unternehmen und natürlich bei den Beschäftigten.

Die europäische Gemeinschaft kann lediglich den europäischen Binnenmarkt mit seinen 500 Millionen Konsumenten vor dem unfairen Unterbietungswettbewerb schützen. Auch wenn die EU damit prahlt im Bereich des Arbeitsrechts einer Reihe von Standards gesetzt zu haben, die in der EU nicht unterschritten werden

dürfen, so konnten wir in Luxemburg wenig davon profitieren. Gewusst ist, dass unsere Sozialstandards bis dato deutlich darüber lagen. Wir müssen also notgedrungen teilweise gute Arbeitsbedingungen gegen schlechtere austauschen.

Europa 2020 und Euro-Plus-Pakt

Man könnte auch sagen: „von einem Fiasko, ins andere“. Nach dem man mit der so genannten Lissabon Strategie, mit der die EU bis 2010 zum dynamischsten wissensbasierenden Wirtschaftsraum gemacht werden sollte, kläglich gescheitert ist, soll nun mit der Strategie „Europa 2020“ ein neuer Anlauf genommen werden. Diese Strategie stellt den neuen Beitrag zur Zukunftssicherung in Europa dar. Insgesamt will man damit fünf Ziele erreichen. Und zwar mehr Beschäftigung, Forschung, Bildung, Klimaschutz und weniger Armut. Eigens zu diesem Zweck wurde in Luxemburg ein Aktionsplan erstellt, der den Namen trägt „Luxemburg 2020“. Dieser Plan wurde erstellt ohne eine breitangelegte Beteiligung des Parlaments, der lokalen Kollektivitäten, der Sozialpartner und der Zivilgesellschaft.

Aber es kommt noch besser. Der auf der Gipfelkonferenz der Europäischen Union beschlossene „Euro-Plus-Pakt“ stellt eine regelrechte Provokation dar. Hier wird klar, dass es nicht mehr um die Rettung des Euros geht, sondern um die Rettung der Finanzindustrie auf Kosten der Steuerzahler. Geht es nach den Vorstellungen der EU-Kommission so erwartet uns eine Erhöhung der

Flexibilität bei den Arbeitsbedingungen, Abbau des Kündigungsschutzes, Infragestellung der Lohnindexierung und Deregulierung der Tarifverträge sowie eine Zentralisierung der Lohnpolitik in der EU.

Der EGB (Europäischer Gewerkschaftsbund) hat kürzlich auf seinem Kongress in Athen beschlossen eine europaweite Kampagne gegen diese Politik einzuleiten und ruft deshalb am 21. Juni 2011 zu einer Kundgebung der europäischen Gewerkschaften in Luxemburg auf.

Wir bitten jetzt schon alle unsere Mitglieder, diesem Aufruf zu folgen und sich massiv an der Kundgebung zu beteiligen. Nur so können wir uns gemeinsam gegen eine verschärfte Spaltung der Gesellschaft in den 17 Euroländern, gegen eine Gefährdung der Integration der 27 EU-Mitgliedsstaaten, sowie gegen die mit Gewalt betriebene perspektivlose Sparhysterie wehren.

C. BROCKER

Sie lesen in dieser Nummer

- 2 Europa im Blickpunkt
- 3 FCPT/SYPROLUX News
- 4 leV
- 5 Sektionen
- 6 Life Long Learning
- 7 AÖT
- 8 Kinderferien- und Sozialwerk

Europa im Blickpunkt

EINEN OFFENEN EUROPÄISCHEN EISENBAHNMARKT



Georges BACH

Seit geraumer Zeit beschäftigen sich mehrere Akteure mit der von der EU-Kommission vorgeschlagenen Neufassung des 1. Eisenbahnpakets. Die Abgeordnetenversammlung, die Salaratskammer, das Ministerium für nachhaltige Entwicklung, die CFL-Generaldirektion, die nationale Eisenbahnbehörde, die Eisenbahngewerkschaften SYPROLUX und Landesverband, die ETF, alle gaben im Laufe der letzten Monate Gutachten ab, je nach Ansichtsweise, einer modernen Demokratie würdig und wichtig.

Ziel der EU-Kommission ist es, trotz positiver Entwicklungen den Eisenbahnsektor dauerhaft konkurrenzfähig zu machen und einen „echten Binnenmarkt“ zu schaffen. Außerdem soll der europäische Eisenbahngesetzesrahmen neu definiert werden, da sich im Laufe der Jahre Unzulänglichkeiten, Unklarheiten und Lücken in den Gesetzestexten ergeben haben. Mehrere Streitfälle sind entstanden, landeten vor dem Europäischen Gerichtshof, wo mit Spannung auf Urteile gewartet wird.

Besonders 3 Punkte führte die EU-Kommission an, wo die Mitgliedsstaaten ihres Erachtens geltendes Recht verletzen. Die unzureichende Unabhängigkeit des Infrastrukturbetreibers, die unzulängliche Umsetzung der Regeln zur Erhebung der Wegeentgelte und das Fehlen einer unabhängigen Regulierungsbehörde.

Kann man nach gründlicher Analyse der bestehenden Situation mehrere Beanstandungen der Kommission nachvollziehen, so geht der im September 2010 vorgelegte Vorschlag entschieden zu weit. Besonders die pauschale Trennungsvorgaben für Serviceeinrichtungen und Eisenbahnunternehmen und die delegierten Rechtsakte. Die Kommission fordert, dass zukünftig keine Verbindung mehr bestehen darf zwischen dem Erbringen von Serviceleistungen wie z.B. Wartungsarbeiten, Exploitation eines Verschiebebahnhofs, Fahrkartenverkauf usw. und dem Betreiber. Dies stellt m.E. ein schwerwiegender Eingriff in das Eigentumsrecht dar und würde die aktuellen Eisenbahnunternehmen vor unlösbare Probleme stellen. Eine Aufspaltung in einzelne Unternehmensbereiche mit eigenen Haushalten, getrennten Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen usw. mit unabhängigen Entscheidungsträgern und Vorständen, man stelle sich nur

den administrativen und finanziellen Aufwand dar.

Auch der zweite Punkt muss entschieden abgelehnt werden. Die Möglichkeit zentrale Punkte des Rechtsrahmens einseitig von der Kommission zu ändern. Hier würden viele Punkte fallen, u.a. die Einführung eines Minimaldienstes. Mit Recht sehen die Gewerkschaften hierbei eine Aushöhlung des Streikrechts.

Seit Monaten befasst sich ebenfalls der Transportausschuss des Europaparlaments mit der Neufassung der Kommission. Kürzlich stellte die Berichterstatterin ihren Vorschlag dem Ausschuss vor. Dabei geht die italienische Abgeordnete der Sozialdemokraten Serraciani ganz im Sinne einer weiteren Liberalisierung noch einen Schritt weiter als die EU-Kommission und schlägt die komplette, also eine rechtliche und organisatorische Trennung von Betrieb und Infrastrukturbetreiber vor. In ihren Augen „kann nur eine vollständige Unabhängigkeit der Infrastrukturbetreiber die Voraussetzung schaffen, für die Gewährleistung einer fairen, transparenten und nichtdiskriminierenden Behandlung aller Nutzer“. Im Klartext würde dieser Vorschlag keine integrierte Unternehmen, auch keine „Holding-Strukturen“ mehr erlauben, d.h. an einer weiteren und definitiven Aufspaltung der CFL würde man nicht mehr vorbei kommen.

Auch bezüglich der Regulierungsbehörde geht die Berichterstatterin erheblich weiter als die Kommission, möchte sie mit mehr Befugnissen ausstatten und schlägt die Schaffung eines europäischen Netzwerkes vor, das einer europäischen Regulierungsbehörde den Weg ebnen soll. Dies, genau wie die Einmischung der Kommission in Kontrakte zwischen einzelnen Mitgliedstaaten ist m.E. ein unerlaubter Eingriff in die Subsidiarität.

Weitere Diskussionspunkte sind die Finanzierung der Infrastruktur, die Erhebung der Trassengebühren sowie die Internalisierung der externen Kosten. Hier kommt die Anrechnung der Lärmkosten zum Tragen. Im Vergleich zur Eurovignette der LKW's eine weitere Diskriminierung der Eisenbahnen.

Die Frage wie es weiter geht beschäftigt im Moment viele Akteure. Der Ministerrat wird sich am 16. Juni mit dem Dossier befassen während der Transportausschuss des EP sich noch vor der Sommerpause entscheiden will. Somit könnte das Plenum des Europaparlament im frühen Herbst ein definitives Votum nehmen. Es bleibt also wenig Zeit Einfluss zu nehmen auf den verschiedenen Ebenen. In der nächsten Ausgabe des „Transport“ werde ich meine Position die ich im Transportausschuss dargestellt habe und die Änderungsanträge am Vorschlag der EU-Kommission ausführlich erläutern.

SYPROLUX

LE SYPROLUX SE DÉCLARE SOLIDAIRE ET APPELLE SES MILITANTS À PARTICIPER

LCGB
Lëtzebuergesch Christendele
Gewerkschaftsbond

OGB-L

21 JUIN – EURO-MANIFESTATION

Contre l'austérité et contre le type de gouvernance économique que l'Union européenne veut imposer aux travailleurs et travailleuses en Europe !

Ce mardi 21 juin 2011, à l'appel de la CES (Confédération Européenne des Syndicats), de l'OGB-L et du LCGB, des milliers de travailleurs et citoyens venus de toute l'Europe viendront manifester à Luxembourg pour marquer leur désaccord par rapport aux décisions concernant la gouvernance économique et le Pacte « Euro-plus » qui seront sur la table du Conseil européen du 24 juin.

Les conséquences de ce pacte en matière de salaires, de protection sociale et de structure de la négociation collective sont graves.

C'est pourquoi, nous devons nous mobiliser pour dire NON :

- aux tentatives d'abolition de notre système d'indexation
- aux attaques sur nos salaires sociaux minima et autres
- à l'ingérence dans nos négociations collectives
- à la pression à la baisse de nos pensions et régimes de retraite anticipée
- à la pression à la baisse sur les salaires du secteur public.

Pour nous, gouverner l'Europe signifie renforcer son modèle social et non l'attaquer !

Ce 21 juin, rejoignez-nous pour défendre nos acquis sociaux au Luxembourg et en Europe.

Défendons ensemble l'idée d'une autre Europe !

21 juin 2011 de 15h00-17h00 à Luxembourg-Ville

Départ Place de la Gare (rassemblement dès 14h00)

Arrivée «Gëlle Fra» (podium avec animation musicale)



COMMUNIQUE DE PRESSE

La refonte du premier paquet ferroviaire a été discutée hier au sein de la Commission Transports du Parlement européen, lors de la présentation du rapport sur ce sujet par la rapportrice italienne Debora Serracchiani (S&D).

Il s'agit d'une proposition de la Commission européenne qui propose à réviser et réformer les trois directives du premier «paquet ferroviaire» de 2001. Cette proposition concerne notamment les relations entre les opérateurs de chemin de fer et les gestionnaires d'infrastructure, les compétences des régulateurs ferroviaires et la gestion de l'infrastructure.

Dans son intervention lors des discussions dans la Commission Transports, Georges Bach (CSV) soulignait que «lors des négociations pour le premier paquet ferroviaire en 2001, nous avons négocié avec la Commission européenne des solutions pour restructurer nos entreprises ferroviaires nationales et les rendre conformes avec les exigences de la Commission. Or, maintenant, elle revient sur ces accords et exige de nouvelles restructurations et séparations au sein des entreprises. C'est simplement irréaliste, on ne peut pas restructurer en permanence des entreprises, surtout dans des petits pays comme le Luxembourg.»

En général, Georges Bach regrette que la Commission et la rapportrice du Parlement se concentrent surtout sur la mise en concurrence des entreprises et la situation dans les grands Etats membres: «Si les propositions de la Commission vont passer, les petites entreprises vont avoir beaucoup de difficultés avec les nouvelles réglementations. Une séparation totale des domaines de l'infrastructure et de l'opérateur conduirait inévitablement à des coûts et des charges supplémentaires ainsi qu'à une bureaucratie augmentée.»

De nombreux représentants des syndicats de cheminots venus de toute l'Europe, dont deux délégations du Luxembourg, ont en parallèle manifesté leur mécontentement avec les propositions de la Commission lors d'une manifestation devant le Parlement européen. L'ancien cheminot et syndicaliste Georges Bach avait rejoint les manifestants pour écouter leurs doléances: «Je comprends le point de vue des manifestants et je vais essayer mon mieux pour faire entendre leur voix lors des discussions au sein du Parlement européen. Certaines propositions de la Commission ne sont simplement pas acceptables, dont notamment l'introduction d'un service minium qui représente une attaque du droit de grève. Les conditions de travail et les conditions sociales des travailleurs doivent absolument être respectées dans ce texte. Dans ce contexte, les syndicats se méfient déjà de la prochaine étape annoncée par la Commission pour 2012 une libéralisation du service national des voyageurs.»

Bruxelles, le 25 mai 2011

SYPROLUX - NEWS

23.-25./05.11

Der SYPROLUX trifft sich mit seinen Kollegen aus Österreich und der Schweiz zum leV-Treffen in Chur (Schweiz). (siehe Pressemitteilung in dieser Nummer)

23/05/11

Der CFL-Verwaltungsrat tagt in Bettemburg in den Räumen der CFL-Multimodal. Am Nachmittag findet eine Besichtigung des Container Terminals statt.

24/05/11

Eine Delegation des SYPROLUX nimmt an einer Demonstration in Brüssel teil. Gegenstand dieser Protestmanifestation war die Ablehnung der vorgeschlagenen Neufassung der Eisenbahnpakete (Recast).

Es fand ebenfalls eine akademische Sitzung zur 100. Tagung der internationalen Arbeitskonferenz, statt welche

von der Saliariatskammer organisiert wurde. Viviane Weis vertrat hier den SYPROLUX.

Am Abend vertraten Paul Gries und Georges Franck den SYPROLUX bei der AÖT, welche zu ihrer Generalversammlung eingeladen hatte. (siehe Bericht in dieser Nummer).

25/05/11

SYPROLUX-Präsident Camille Bocker nimmt an einer Sitzung des „conseil économique et social – grande région“ teil.

Im Bahnhof Luxemburg stellte die CFL ihr Partenariat mit der INECC (Institut Européen du Chant Choral) vor. (siehe Bericht in dieser Nummer)

26/05/11

Am Morgen fand eine Sitzung des CRM-Lenkungsausschuss statt,

Gegen Mittag trat der Verwaltungsrat der „aida“ in den Räumen des LCGB zusammen.



Oktave-Messe des LCGB, des SYPROLUX und des Kolpings-Werk Foto: Christophe Knebel

28/05/11

Am Morgen nahm der SYPROLUX traditionsgemäß an der Oktave-Messe teil. Der feierliche Gottesdienst wurde von unserer Chorale gesanglich umrahmt. Unser Dank geht besonders an ihre neue Dirigentin Sylvie Zuccoli-Grotz und ihren Organisten Daniel Malnati. Anschließend lud der SYPROLUX zu einem gemeinsamen Frühstück ein.

29/05/11

Der SYPROLUX nahm an der Oktave-Schlussprozession teil.

30/05/11

Am Morgen fand eine DC-préparation statt. Am Abend tagte die APPL zu ihrer diesjährigen Generalversammlung.

MWB



SYPROLUX bei ETF-Demo in Brüssel

Foto: MWB



Mylène Wagner-Bianchy

M's Chronik

HÖREN UND ZUHÖREN

„Bleif bei äis, Här – fir eng Kierch, déi op ass a lauschtert“, so lautete das Motto der diesjährigen Muttergottes-oktave. Der Kirche geht es nicht anders als anderen Institutionen. Auch sie kann sich nicht unendlich gegen den Wandel der Zeit stemmen, auch sie muss Veränderungen akzeptieren, ohne aber ihre Werte zu verleugnen. Auch sie braucht Kraft um sich Neuem zu öffnen und zu zuhören, was andere denken, möchten, fürchten und hoffen.

In diesem Motto liegt eine gewisse Parallele zu der Arbeit einer Gewerkschaft. Auch hier hat sich das Umfeld drastisch verändert und dies auf nationaler und europäischer Ebene. In Luxemburg musste man erkennen, dass die Bäume nicht in den Himmel

wachsen und immer mehr Menschen in Armut geraten. In Europa regiert zum jetzigen Zeitpunkt das Diktat der Liberalisierung. Verschärft wird das Misstrauen der Menschen in die Politik, wenn deren Vertreter Wasser predigen und Wein trinken. Jeder Einzelne muss verzichten zum Wohle aller, so heißt es oft in Stellungnahmen. Dass die Bonusse so mancher Manager noch nicht kleiner geworden sind, scheint normal zu sein, laut deren Moralvorstellungen.

Schleichend wächst der Groll gegen politische Misswirtschaft und Abzockerei des kleinen Mannes. Immer mehr Menschen tun sich zusammen. Viele sprechen davon, dass es an der Zeit ist sich zu wehren, dass es zu einem radikalen Umdenken kommen muss.

Manche verlangen, dass das Volk seine Empörung demonstriert.

Doch warum eigentlich wenden sich solche Gesellschaftskritiker nicht an die Gewerkschaften? Fehlt es an Vertrauen? Glaubt man, dass Gewerkschaften zu konform geworden sind? Oder hat man das Gefühl, dass Gewerkschaften das Zuhören verlernt haben und sich ebenfalls nur noch schwer Gehör verschaffen können?

Wenn wir ehrlich mit uns selber sind, dann wissen wir ganz genau, dass manche dieser Fragen berechtigt sind! Doch Kritiker sollen sich indes die Gegenfrage gefallen lassen, nämlich nach dem „Was wäre, wenn es keine Gewerkschaften geben würde?“

Und doch sollen uns diese Fragen nicht kalt lassen. Wir sollen offen sein für Kritik. Offen sein bedeutet zuhören, offen sein bedeutet sich weiterentwickeln. Durch Offenheit können wir überzeugen und somit Vertrauen gewinnen. Die Anzahl der Punkte, welche Gesellschaftskritiker und Gewerkschafter einen ist bedeutend höher als die Punkte die sie trennen. Einzelkämpfe führen selten zum Sieg. Gegenseitige Schuldzuweisungen stärkt die Position der Betreiber des Sozialabbaus in unserem Land und in Europa. Aus diesem Grund ist es an der Zeit zu hören und zu zuhören um gemeinsam für das Wohl aller einzutreten.

MWB



10, route d'Arlon
L-9180 OBERFEULEN
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941
Tél/ 81 28 26
Fax/ 26 81 01 32

IEV TREFFEN IN CHUR VOM 23. MAI 2011 BIS ZUM 26. MAI 2011



Anlässlich des siebten Treffens der IeV haben sich die drei Gewerkschaften FCG-vida, Syprolux und transfair über die Probleme in der Arbeitswelt des öffentlichen Verkehrs ausgetauscht. Dabei haben sie sich auf die zwei Schwerpunkte Personalbeurteilung und dessen Auswirkungen auf den Lohn sowie den RECAST des ersten EU-Eisenbahnpaketes konzentriert, welches Zeitgleich mit unserem Treffen im Europaparlament diskutiert wurde.

Bei der Personalbeurteilung und dessen Auswirkungen auf den Lohn wurden große Unterschiede innerhalb der Verkehrsunternehmen festgestellt. Dadurch lassen sich kaum Vergleiche anstellen und es können kaum Aussagen, welches System besser oder weniger gut ist, gemacht werden. Die Systeme stehen und fallen, wie die Vorgesetzten damit umgehen.

Die IeV ist über die Pläne der EU bezüglich des RECAST des ersten Eisenbahnpaketes (Typology and Structure of Regulatory Bodies in the EU Railway Sector und The Impact of Separation between Infrastructure Management and Transport Operations on the EU Railway Sector) diese Dokumente können unter <http://www.europarl.europa.eu/activities/committees/studies/search> heruntergeladen werden) über die folgenden Punkte entsetzt:

pa.eu/activities/committees/studies/search heruntergeladen werden) über die folgenden Punkte entsetzt:

- Komplette Zerstückelung aller Eisenbahnbetriebe (vertikale Trennung- es darf keine Querverbindungen weder finanziell noch in der Führung sowie Entscheidungen usw. geben)
- Stärkung der Regulierbehörden durch absolute Neutralität und mehr Kompetenzen. In der Schweiz würde dies bedeuten, dass die Trassenvergabestelle (trasse.ch) keine AG mehr der Normalspurbahnen sein dürfte.

Dieses neue Paket zielt in unseren Augen einzig und allein auf Privatisierung und Konkurrenz und vergisst dabei bewusst jede soziale Komponente. Die IeV ist sehr besorgt und versuchen mit unseren Mitteln die nötigen Korrekturen im RECAST vorzunehmen.

Am dritten Tag besuchte die IeV die RhB Werkstätte Landquart. Die Teilnehmer staunten über die Fachkompetenz und der hohen Fertigungstiefe in der Werkstätte mit ihren rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank diesen Vorteilen gelingt es den Verantwortlichen immer wieder Aufträge von externen Unternehmen für den Unterhalt und Umbau von Waggons und Lokomotiven zu erhalten.

Besuch der RhB Werkstätte

Am dritten Tag besuchte die IeV die RhB Werkstätte Landquart. Die Teilnehmer staunten über die Fachkompetenz und der hohen Fertigungstiefe in der Werkstätte mit ihren rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank diesen Vorteilen gelingt es den Verantwortlichen immer wieder Aufträge von externen Unternehmen für den Unterhalt und Umbau von Waggons und Lokomotiven zu erhalten.

Umgang mit Naturgefahren

Herr Rechsteiner Stv. Leiter Infrastruktur der RhB präsentierte uns eindrücklich, was für große Aufwendungen nötig sind, um eine RhB vor Naturgefahren zu schützen. Durch diesen Aufwand können die Fahrgäste die Bahnfahrt so sicher wie möglich genießen.

Die Aussage: „Bei der Sicherung vor Naturgefahren sind die Mitarbeiter das Wichtigste. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen darüber lassen sich mit keinem Prozess abbilden oder gar ersetzen.“ Zeigt welch grosse Wertschätzung seitens der Leitung RhB gegenüber dem Personal vorhanden ist.





SYPROLUX Sektoun Norden

SAVE THE DATE

Trëppeltour den 23. Juni 2011

Léiwen Member,

Heimat invitéieren ech Dech op eisen jährlichen Trëppeltour den dëst Joër

**den 23. Juni op Nationalfeierdaag stattfënd.
Mir treffen eis em 16 Auer zu Huldang
bei der Kiirch.**

Vun do aus stinn 2 Trëppeltiir zur Auswahl: een vun 4 km an een vun 6 km. D'Wéier gin stéckweis zesummen fort an kommen zum Schluss rëm stéckweis zesummen zrëck. Jidwereen kann deen Wee gon den en am Besten packt.

Dono gin mir ëm 18:30 Auer an den Restaurant „La Fermette“ zu Huldang op eegen Kästen an „à la carte“ eessen fir eis nom Spazéiergang ze stärken.

Wëlls Du en gemittlichen Nomëttig an lëstiger Gesellschaft verbrennen an dobäi och nach eppes fir Deng Gesondheet man? Dann mell Dech séier bei eis un, an zwar beim Plümer Romain (99 76 27) oder bei mir Nadine (621 711 623), an so Bescheed ob's Du mat trëppelen oder/an mat eessen gees.

Mir fréen eis op Deng Präsenz,

bis dohenner verbleiwen ech mat frendlichen Gréiss,

Nadine GRETH-SCHAUL,
Sekretärin Sektoun Norden



SYPROLUX Sektoun Norden

SAVE THE DATE

Ausflug den 9. Juli 2011

Eisen Ausfflug 2011 féiert eis an Déitschland op Oberhausen an den „Europa's grössten Shopping- und Freizeitzentrum“. Do gëtt et eng riesegrouss Auswiel vum alle Zorten Geschäfte an Restaurant'en, fir ze shoppen an ze rasten. Et ass fir jidwereen eppes derbei, siew ët Kleeder, Bicher, Multimedia, Elektro, Schung, Sport, Spillwueren, etc etc.

Niewt dem Akaafskomplex ass och en Sea-Life-Aquarium wou een ënnert dem „Meer“ spazéieren kann gon.

Desweideren ass op 350 qm eng Ausstellung iwwert RHUR Metropole.

Wanns Du Dech vun dësem Ausflug ugesprach fills, dann mell Dech un beim Plümer Romain (99 76 27) oder bei mir Nadine (621 711 623).

Mir foaren mat engem Bus dohenner an zrëck, an wärten och owes am Ländchen heiheem eppes zesummen eessen gon. Weider Renseignement gin nach bekannt gin zu engem spéideren Zeitpunkt iwwert eng Invitatioun.

Léif Gréiss,

Nadine GRETH-SCHAUL,
Sekretärin Sektoun Norden

Deng Gewerkschaft och op Facebook!



Gëf och DU Member an eise FACEBOOK-GROUP

www.facebook.com/group.php?gid=108076275520
oder tipp einfach am Google
oder Facebook-Search **FCPT – SYPROLUX** an!



SYPROLUX Sektion Luxemburg

SAVE THE DATE

SEKTIONS-AUSFLUG 2011

Liebe Mitglieder!

Unser diesjähriger Sektionsausflug findet

**am Samstag, den 02. Juli 2011 statt und führt
uns zur Bundesgartenschau nach Koblenz.**

Das Blumenmeer an Rhein und Mosel – am Deutschen Eck, dem Kurfürstlichen Schloss sowie der Festung Ehrenbreitstein, insgesamt 48 Hektar groß – verspricht ein einmaliges Erlebnis für alle Gartenfreunde zu werden.

Weitere Informationen auf „www.buga2011.de“.

Hier das voraussichtliche Tagesprogramm:

- 7h00 Abfahrt mit Voyages Weber am Bahnhofplatz in Luxemburg
Frühstück unterwegs
- 10h30 Besichtigung der BuGa mit Guide, gemeinsames Mittagessen auf dem Gelände
Fakultative Seilbahnfahrt, ohne Zusatzkosten, zur Festung Ehrenbreitstein, hoch über Koblenz, mit herrlichem Blick auf das Moseltal
- 17h00 Rückfahrt nach Luxemburg mit Ankunft gegen 21h00 Uhr am städtischen Hauptbahnhof
Gemeinsames Abendessen unterwegs

Unkostenbeitrag:

Mitglieder und Partner	40 €	Kinder	20 €
Nichtmitglieder	75 €	Kinder der Nichtmitglieder	35 €

Kontakte:

Für jegliche Nachfragen vor oder während des Ausflugs:

(00352) 621 248 894 Viviane WEIS

(00352) 621 271 754 Georges FRANCK

Aus organisatorischen Gründen bitten wir unsere Mitglieder die am Ausflug teilnehmen möchten, den betreffenden Beitrag bis spätestens den 27. Juni 2011 auf unser Postscheck-Konto CCPLULL LU29 1111 0276 1971 0000 zu überweisen mit dem Vermerk: „Sektionsausflug, erw. Mitglieder, Kinder, Nichtmitglieder, Kinder v. Nichtmitgl.“

Die Einzahlung gilt als Anmeldung!

Wir hoffen, dass wie jedes Jahr zahlreiche Mitglieder am Ausflug teilnehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Der Vorstand



SYPROLUX Sektoun Osten

SAVE THE DATE

Samsdeg, den 18. Juni 2011 maache mir mat der Sektoun Osten en Ausflug op Koblenz op d'Bundesgartenschau

Programm:

- 07.20 Auer Rendez-vous op der Gare zu Waasserbëlleg
- 07.30 Auer Départ vum Bus
Ënnerwee Kaffispaus
Zu Koblenz ka jidderee fräi iwwer säin Zäit verfügen
- 18.00 Auer Départ zu Koblenz
Nuechtiessen am Restaurant Hengen zu Waasserbëlleg

Präis fir Sektionsmembere:

30,- Euro fir Erwuessener

15,- Euro fir Kanner bis 12 Joar

Umeldung esou séier wéi méiglech bis spéitstens den 13. Juni 2011.

Beim Gust: Tél.: 74 84 11 (owes) oder 691 492 232

A beim Charel: Tél.: 74 07 83

Mir wënschen elo schon e flotten Dag mat vill Sonn a gudder Laun.

De Komitee

29 INTERNETFÜHRERSCHÄINER AN DER i-STUFF CONVICT



Contact:

Weider Informatiounen
an Umeldunge bei der
ErwuesseBildunwg
5 avenue Marie-Thérèse
L-2132 Luxembourg
Tel.: 44 74 3 340
méindes bis freides vun
10 bis 12, a vun 13 bis 17 Auer
An och op www.istuff.lu

Die frischgebackenen Internauten

Den 20. Mee hunn an der i-Stuff Convict 29 Participants vun de Coure fir den Internefführerschäin hiren Diplom iwwerreecht kritt. Si hate während engem Trimester, tëschent Januar an Abrëll 2011, mat Gedold, a virun allem vill perséinlech Asaz, den Émgank

am Computer geléiert. Zesumme mat hire Formateuren, dem Margot Schiltz an dem Fritz Oth, hu si am Internet no Informatiounen gesicht, a mam email eng nei Art a Weis entdeckt fir schnell a flott ze kommunizéieren. Et war net ëmmer einfach, mee si hate Spaass an

hu vill zesumme gelaacht. Bei engem Patt an engem klengen Mäifelchen hu si hir Erfahrungen ausgetosch, a selbstverständlech och hir E-Mail-Adressen. A vill vun hinnen hu sech fir weider Couren ageschriwwen, do gëtt jo nach villen ze léieren!

Fir all déi Leit déi nach net wësse wéi ee mat enger Maus ëmgeet, fir déi den Internet e Buch mat siwe Sigelen ass: Am September fänken nei Couren un!

LIFE LONG LEARNING



v.l.n.r.: Tun Rassel, Margot Schiltz, Georges Dengler



De Georges Dengler an den Tun Rassel hun 1956 bei der Militärausbildung um Härebierg zu Dikrech schéissen geléiert. Elo 55 Joer duerno hu se mat bal 75 Joer den Internet-Führerschein gemaach, an zwar an der Internet-Stuff vun der Erwuesse-Bildung am Convict-Zenter. Si recommandéieren alle Kollegen, déi nach net informatiséiert sin dat och ze maachen. Et ass flott. Et kann ee sech iwwer d'ganz Welt informéieren.



Tun Rassel bei der Diplomüberreichung



Georges Dengler bei der Diplomüberreichung

AÖT: GENERALVERSAMMLUNG 2011



CFL-Generaldirektor Alex Kremer informierte die Anwesenden über Aktuelles bei den CFL.
v.l.n.r.: François Kohnen, Raymond Bartocci, Alex Kremer, René Birgen Foto: Georges Franck

Am vergangenen 24. Mai fand die diesjährige Generalversammlung der AÖT in den Räumlichkeiten des Casino Syndical in Bonneweg statt. Präsident Raymond Bartocci begrüßte die Vertreter der in der AÖT vertretenen Vereinigungen und ging in seiner Ansprache kurz auf einige aktuelle Themen ein wie Landesplanung, schlecht oder überhaupt nicht an den öffentlichen Transport angebundene Gewerbezo-

nen, die Gewalt im öffentlichen Personentransport, das zu bildende „Comité des usagers“.

Dem Tätigkeitsbericht des Sekretärs René Birgen war eine mannigfaltige Aktivität zu entnehmen. Der Verwaltungsrat der AÖT trat vier Mal zusammen zur Erörterung der anstehenden Probleme die da waren: Rufbus im Kanton Capellen, geplante Schließung der Eisenbahnlinie Noertzange-

Rumelange für den Personentransport, neue Zughaltestelle Belval-Universität, Umbau des Bahnhofs Ettelbrück, Bezeichnung der Bushaltestellen in den Gemeinden, Mitarbeit im „Comité des Usagers“, Verbesserung der Angebote an die Touristen, Schließung von verschiedenen Bahnhofsschaltern. Desweiteren fand eine Besprechung statt mit den Verantwortlichen des Verkehrsverbundes und mit dem „Comité d'accompagnement Luxtram“. Zur Zeit sind 20 Vereinigungen Mitglied in der AÖT.

Aus dem Kassenbericht von Kassierer François Kohnen ging hervor, dass die finanzielle Situation des Vereins gesund ist.

Nach diesem offiziellen Teil der Versammlung referierte Herr Alex Kremer, Generaldirektor der CFL über die aktuellen Themen. Neue europäische Direktiven werden in den kommenden Jahren von den Eisenbahnen umgesetzt werden müssen. Seit 2009 verzeichnen die CFL wieder einen Zuwachs im Personenverkehr von 5% jährlich Die Pünktlichkeit der Züge sei gut aber noch verbesserungsfähig. Ursache der Verspätungen seien die zahlreichen Baustellen auf dem Netz, die jedoch unumgänglich seien um das Schienennetz performant zu gestalten. Die Arbeiten am Bahnhof Lu-

xemburg gehen gut voran und werden von den Kunden begrüßt. Um der Gewalt in den Zügen entgegen zu wirken wurde die „Équipe de Sécurité“ auf 65 Einheiten erweitert. Das Multimodal Center Bettemburg werde ausgebaut. Neben der erfolgreichen „autoroute ferroviaire“ von Bettemburg nach Perpignan wird es jetzt auch direkte Züge nach Lübeck geben. Die Investitionen in die Eisenbahn seien seit 2005 vervierfacht worden. Wenn der Busbahnhof in Luxemburg fertiggestellt ist und der Vorplatz die Glasüberdachung erhalten hat, steht bedeutend mehr Raum für die Zug- und Busbenutzer zur Verfügung. Eine Eisenbahnhaltestelle auf der Linie Luxemburg-Ettelbrück, unterhalb der „Roten Brücke“ bejaht Herr Kremer. So könne der Kirchberg kurzfristig und ohne all zu große Kosten an das Bahnnetz angeschlossen werden. Was die geplante Schließung von verschiedenen Fahrkartenschaltern betrifft, erklärt der Generaldirektor, dass Gespräche mit den betroffenen Gemeinden aufgenommen wurden um eine zusätzliche Nutzung der Bahnhöfe zu suchen.

Nach diesen interessanten Ausführungen konnten die Anwesenden konkrete Fragen an den Generaldirektor richten.

F. KOHNEN

Partenariat entre les CFL et l'INECC

LA VOIX DES VOIES

Être plus qu'un simple transporteur acheminant des voyageurs d'un point A vers un point B, tel est un des objectifs des CFL en terme d'image de marque. Les CFL tentent d'être un véritable partenaire pour ses clients et voilà pourquoi le 5^e employeur du Luxembourg a décidé de s'investir dans d'autres domaines comme celui de la culture.

Le partenariat entre les CFL et l'INECC (Institut Européen de Chant Choral) a

pour but de rassembler des gens par le biais du chant aidant ainsi à créer un lien plus étroit aussi bien entre des collègues de travail qu'entre des gens qui se sont totalement inconnus.

Ce partenariat a été lancé à travers deux concours. Le premier s'intitule „en train de chanter“ et a pour but de trouver un slogan décrivant le partenariat en soi. Le choix est tombé sur „La voie des voix“, slogan proposé par



La chorale des ministères

photo: Pascale Lentz



Romain Meyer, Chargé de Gestion du Service Communication félicite le lauréat Mario Velasquez
photo: Pascale Lentz

Mario Velasquez qui s'est vu remettre un chèque-cadeau pour un voyage en TGV à Paris.

Le second concours s'est dénommé „à vous de chanter“, slogan qui d'ailleurs décore la loc 4017 des CFL. Ici 10 propositions musicales ont été sélectionnées, de nouvelles compositions dont 3 seront primées avec les prix suivants:

- le prix du jury,
- le prix CFL,
- le prix du public.

Ces ensembles musicaux se verront primer en date du 10 juin lors du „Tour de Mélodies 2011“, manifestation qui

aura lieu à l'Abbaye Neumünster. Cet événement offrira des ateliers de chant, ainsi que des prestations d'inombrables choeur et chorales durant toute la journée.

Les CFL contribueront également à la promotion des lauréats de ce concours.

Durant cette conférence de presse, qui s'est tenue sur la voie trois en gare de Luxembourg, la chorale des ministères, sous la direction de leur chef d'orchestre et directeur de l'INECC Camille Kerger, a notamment interprété la chanson des CFL en première mondiale.

MWB



S-net, Internet banking au plus haut niveau !



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



SPUERKEESS
Aert Liewen, Är Bank.

Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1



Kinderferien - und Sozialwerk 2011

SOMMERFERIEN MIT DEM SNJ UND DER CROIX-ROUGE

Da das Kinderferien- und Sozialwerk aus organisatorischen Gründen selbst keine Ferienkolonien mehr organisiert, beschloss die Verwaltungskommission auch dieses Jahr den Kindern und Enkelkindern unserer Mitglieder eine Beteiligung an den Unkosten zu gewähren wenn die Kinder, im Alter von 6 bis 16 Jahre, während der Sommerferien an einem der folgenden Camps oder Kolonien des Service National de la Jeunesse oder der Croix Rouge teilnehmen.

1) Service Nationale de la Jeunesse

Adventure Camp 2011	Weicherdange	16.7. – 24.7.	12-15 Jahre	140 €
Frankreich kennenlernen	Lac de Bairon	17.7. – 23.7.	10-13 Jahre	270 €
Camp Erpeldange I	Erpeldange	19.7. – 29.7.	9-12 Jahre	150 €
Ferienzeit in der Natur	Fünfbrunnen	24.7. – 30.7.	8-12 Jahre	239 €
Spillvakanz	Beaufort	3.8. – 12.8.	7-10 Jahre	250 €
Camp Erpeldange II	Erpeldange	3.8. – 13.8.	13-16 Jahre	155 €
Zeltkolonie fir eis all I	Colmar-Berg	4.8. – 11.8.	11-14 Jahre	152 €
Zeltkolonie fir eis all II	Colmar-Berg	17.8. – 24.8.	7-10 Jahre	151 €

Die Beteiligung des Kinderferien- und Sozialwerkes an diesen Preisen beträgt, gegen Vorlage der Zahlungsquittung in unserem Sekretariat, 50% für die Kinder der Mitglieder und 40% für die Enkelkinder der Mitglieder.

Weitere Auskünfte und Einschreibungen beim SNJ Tel.: 247 86455 und auf www.snj.lu

2) Croix-Rouge

La Panne I	16.7. – 29.7.	9-12 Jahre	535 €
La Panne III	5.8. – 18.8.	6 -9 Jahre	535 €
La Panne IV	18.8. – 31.8.	10-13 Jahre	535 €
Fiesch Adventure	18.7. – 25.7.	13-16 Jahre	450 €
Fiesch I	25.7. – 6.8.	11-14 Jahre	535 €
Fiesch II	5.8. – 14.8.	7-10 Jahre	500 €

Die Beteiligung des Kinderferien- und Sozialwerkes an diesen Preisen beträgt, gegen Vorlage der Zahlungsquittung in unserem Sekretariat, 150 € für die Kinder der Mitglieder und 100 € für die Enkelkinder der Mitglieder.

Weitere Auskünfte und Einschreibungen bei der Croix Rouge, Tel.: 45 02 02-424 und auf www.croix-rouge.lu

Die Verwaltungskommission des Kinderferien- und Sozialwerkes

Transport

L-1351 Luxembourg
13, rue du Commerce
Téléphone: 22 67 86-1
CFL-Basa Nr. 1289
Telefax: 22 67 09
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:
saint-paul luxembourg.
Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.
La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.
Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.
0,35 €

1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm.
0,11 €

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la
Presse Périodique
Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 719,84

Seit dem 1. Juli 2010 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 16,7748 €.
Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (419,37 €) und einem Maximum von 29 Punkten (486,46€)
Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 15,4329 €
Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 16,0282 €.
Für den Hilfskader: 15,8841 €

Der nächste
„Transport“
erscheint am
24. Juni 2011

Redaktionsschluss
ist der 16. Juni 2011

(Nach diesem
Datum können keine
Artikel mehr
angenommen werden)

A.S.CFL FOOTBALL

INTERNATIONALES HALLENTURNIER
DER USC VOM 12-15 APRIL 2011
IN MANCHESTER (ENGLAND)



1. Reihe von links:
THILMANY Sven; ROHMANN Kim; DEGROS Gilles; GOUVINHAS COSTA Nelson; TEXEIRA Carlos
2. Reihe von links:
VANDIVINIT André; BOEVER Raymond; DROUET Jerry; THILL Serge; FECCHI Claudio; WILMES Fränk; MULLENBACH Manuel

CLASSEMENT

1	Tschechien	10	22 - 5	+ 17
2	Polen	10	17 - 3	+ 14
3	Deutschland	4	5 - 12	- 7
4	England	3	9 - 19	- 10
5	Luxembourg	1	4 - 18	- 14

Fermeture du
secrétariat général

Le secrétariat général
du SYPROLUX
restera fermé

le vendredi
24.06.2011

Toute la journée

E Faass ouni Buedem



©J.P. Moutz